

Polen wird zu wichtigem Standort der Luftfahrtindustrie

Neues Cluster / Entwicklung von Drohnen / Von Beatrice Repetzki

Warschau (gtai) - Immer mehr Unternehmen der Luftfahrtbranche siedeln sich in Polen an. Airbus schafft das Cluster "Luftfahrthochebene" als Standort für Forschung, Entwicklung und Produktion. Auch im etablierten Cluster "Luftfahrttal" wird weiter investiert. Als neues Produkt für Amateure und Profis sind Drohnen im Kommen. Diese sollen auch in Polen entwickelt werden. Zur kommerziellen Nutzung ist ein Befähigungsnachweis der Luftfahrtbehörde erforderlich.

Polen wird immer bedeutender für die Luftfahrtindustrie. Anfang November 2015 nahm der Investor General Electric (GE) die modernste Forschungseinheit für Turbinen Europas in Zielonka bei Warschau in Betrieb. Dieses automatisierte Laboratorium Aerodynamiki Przeplywow Turbinowych PoloniAero hatte GE für rund 200 Mio. Zloty (Zl; rund 47,1 Mio. Euro, 1 Euro = 4,2448 Zl; Stand: 28.12.15) errichtet.

Die zur französischen Safran-Gruppe gehörende Gesellschaft Hispano-Suiza (<http://www.hispano-suiza-sa.com>) begann mit dem Bau eines Werkes für Getriebe für Flugzeugmotoren in Sedziszow Malopolski in der Woiwodschaft Kleinpolen, westlich von Rzeszow in der Nähe des Luftfahrttals "Dolina Lotnicza" (<http://www.dolinalotnicza.pl>). Die dort hergestellten Teile sind sowohl für Flugzeuge als auch für Hubschrauber bestimmt; zu den künftigen Abnehmern zählen Boeing und Airbus. Das neue Werk soll 40 Mio. Euro kosten und schließlich 300 Fachkräften eine Beschäftigung bieten.

Eine weitere Fabrik plant Hispano-Suiza zusammen mit Rolls Royce in Ropczyce bei Rzeszow, die von ihrem Joint Venture Aero Gearbox betrieben werden wird. Es ist vorgesehen, mit der Produktion von modernen Flugzeugteilen 2017 zu beginnen, 110 hochqualifizierte Spezialisten sollen eingestellt werden. In dem im Südosten des Landes gelegenen Luftfahrttal sind nordamerikanische Konzerne stark vertreten.

Anders die Airbus-Gruppe: Ein neuer Cluster der Luftfahrtindustrie, der eher zentral gelegenen "Luftfahrthochebene" (Wyzyna Lotnicza), wurde im Oktober 2015 vereinbart. Diese polnische Industriebasis des Konzerns wird sich von Lodz (Lodsch) über Radom bis nach Deblin erstrecken. Dort sollen Forschungs- und Entwicklungsarbeiten (F&E) durchgeführt werden, sodass neue Technologien in den Produktionsprozess eingeführt werden können. Gründungsmitglied des Clusters ist auch die Firma J&AS Aero Design. Airbus trifft nun erste konkrete Entscheidungen, um es mit Leben zu erfüllen.

Airbus in Hochebene aktiv

Die mit dem Konzern kooperierende Nimrod Group errichtet in Lodz eine Fabrik für Komponenten für den Airbus A350, in der bis zu 300 Arbeitsplätze entstehen sollen. Der Bereich Airbus Helicopters wiederum will 2018 mit der Produktion von in Polen entwickelten innovativen Winden für Hubschrauber in Radom beginnen. Actuation & Propeller Systems wird demnächst im ehemaligen Betrieb Hydral in Wroclaw (Breslau) die Produktion von Teilen für Lenkungssysteme für Hubschrauber starten.

Airbus will noch zahlreiche Zulieferbetriebe nach Polen locken, so der Stellvertretende Vorsitzende des Bereichs F&E und Innovation bei Airbus Helicopters, Tomasz Krynski, in der Tageszeitung Rzeczpospolita. Die technische Hochschule von Lodz will Spezialisten für Airbus Helicopters ausbilden, die zusätzlich in Produktionsstätten des Konzerns in Frankreich und Deutschland geschult werden sollen.

Polen wird zu wichtigem Standort der Luftfahrtindustrie

Der schon länger bestehende Cluster Luftfahrttal erlangte im September 2015 den Status eines Landesschlüssel-Clusters, von denen es insgesamt sieben gibt. Diese Cluster sind von großer Bedeutung für die Wirtschaft Polens; sie sind international konkurrenzfähig, besitzen eine Entwicklungsstrategie und einen langfristigen Tätigkeitsplan. Die Bezeichnung Landesschlüssel-Cluster gilt als Qualitätsmerkmal, das es ermöglicht, sich um öffentliche Fördermittel im Rahmen des EU-Programms "Inteligentny Rozwoj 2014-2020" (Intelligente Entwicklung) zu bemühen.

Exporte der Luftfahrtindustrie (in Mio. Zł)

Produktgruppe (Zolltarifnummer)	2012	2013	2014
Luft- und Raumfahrzeuge mit maschinellm Antrieb (8802)	1.193,8	1.847,9	1.255,0
.Republik Moldau	k.A.	465,0	388,1
.Algerien	k.A.	k.A.	229,6
.Türkei	10,2	k.A.	159,2
Teile von Luftfahrzeugen (8803)	1.173,3	2.620,1	1.766,9
.USA	449,9	1.753,5	729,3
.Italien	302,0	164,0	307,7

Quelle: Statistisches Hauptamt GUS, Außenhandel

Importe der Luftfahrtindustrie (in Mio. Zł)

Produktgruppe (Zolltarifnummer)	2012	2013	2014
Luft- und Raumfahrzeuge mit maschinellm Antrieb (8802)	3.101,0	2.873,1	1.613,7
.Brasilien	545,8	692,5	628,6
.USA	1.365,4	1.862,1	502,5
.Frankreich	14,2	32,2	204,9
Teile von Luftfahrzeugen (8803)	754,7	723,5	751,8
.USA	355,5	328,8	367,4

Quelle: Statistisches Hauptamt GUS, Außenhandel

Im nahe dem Luftfahrttal gelegenen Lublin sucht eine nicht genannte Firma der Branche einen Standort zur Gründung eines Forschungs- und Entwicklungszentrums. Das sagte der Direktor der Abteilung Strategie und Investorenservice der Stadt Lublin, Mariusz Sagan, gemäß Tageszeitung Puls Biznesu. Eine Entscheidung darüber könne Anfang 2016 fallen. Im Jahr 2012 war die Produktion von Flugzeugmotoren expandiert, die in den Folgejahren noch weiter anstieg. Der Output an Flugzeugen selbst ging dagegen zurück.

Produktion der Luftfahrtbranche (in Stück)

	2011	2012	2013	2014
Kolbenverbrennungsmotoren mit Kerzenzündung für Flugzeuge (Aircraft spark-ignition internal combustion piston engines)	18	279	339	382
Flugzeuge für zivile Luftfahrt, Sport und Schulung	80	70	43	35

Quelle: Statistisches Hauptamt GUS, Industrieproduktion

Unbemannte Flugobjekte als Neuheit

Zu einem neuen Produkt aus Polen können dagegen zivil genutzte Drohnen werden. Der Innovationen fördernde Investment-Fonds Infini erhielt 2015 eine Finanzierung vom Landeszentrum für Forschung und Entwicklung, Narodowe Centrum Badan i Rozwoju (NCBiR, <http://www.ncbir.pl>) im Rahmen von dessen mit insgesamt 180 Mio. ZI dotierten Projekt "Bridge Alfa". Infini investierte damit unter anderem in das Drohnenprojekt "Flytech", das auf Initiative von Studenten der Technischen Hochschule von Rzeszow, Politechnika Rzeszowska, entstand, die internationale Wettbewerbe gewannen.

Flytech bezieht sich auf unbemannte Flugzeuge, die im Energiesektor, in der Landwirtschaft, Kartographie und Geodäsie eingesetzt werden können. Dazu zählt das Modell Feniks FlyTech Solutions. Infini will rund 20 Projekte verschiedenster Art mit je circa 1 Mio. ZI fördern. Davon bringt das NCBiR 80% auf; den Rest steuern private Investoren bei. Infini beteiligt sich zu 49% an den Vorhaben, während die Erfinder selbst einen Anteil von 51% daran halten.

Zu zivilen Zwecken genutzte Drohnen erfreuen sich in Polen einer wachsenden Beliebtheit, darunter vor allem kostengünstige Modelle. Die Posener Firma Goclever (<http://www.goclever.com>) nahm Drohnen für Amateure im November 2015 in ihr Verkaufssortiment auf, die zwischen 199 und 399 ZI kosten. Die Firma lässt von Europäern entwickelte Neuheiten in der VR China produzieren.

Die Nachfrage nach solche Drohnen nimmt jährlich um über 1.000% zu laut Dariusz Chroscik aus der Einkaufsabteilung der Media Saturn Holding in Polen, allerdings von sehr niedrigem Niveau aus. Das berichtet Rzeczpospolita. In dieser Handelskette schwankten die Preise für Drohnen zwischen einigen Hundert und etlichen Tausend Zloty. Am stärksten gefragt sind laut Chroscik Modelle im Wert von 2.000 bis 5.000 ZI.

Mit Kameras ausgerüstete Drohnen werden immer häufiger professionell genutzt, etwa von Immobilienmaklern, Fotografen oder Organisatoren von Sportereignissen. Voraussetzung zur kommerziellen Nutzung von Drohnen ist, dass die Anwender einen Kurs dazu absolvieren und eine Prüfung zum Luftfahrtrecht ablegen. Eine entsprechende Bescheinigung stellt das Amt für zivile Luftfahrt, Urzad Lotnictwa Cywilnego (ULC, <http://www.ulc.gov.pl>) aus.

(B.R.)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2016 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.